

**Rechtlicher Rahmen für ein
Chemikalienmanagement in Europa –
Beispiele aus dem REACH-Vollzug,
Überwachung und Unterstützung von Betrieben**

Berlin, 07.10.2014

**SAICM Workshop 2014 - Chemikalienmanagement in
Deutschland gemeinsam gestalten"**

Dr. Michael Braedt, Ref. 37: Chemikaliensicherheit - Gentechnologie

Leiter des AK „Europäische Chemikalienpolitik“ der

7. Niedersächsischen Regierungskommission



**Niedersächsisches Ministerium für Umwelt,
Energie und Klimaschutz, Hannover**

Chemikaliengesetzgebung: Kein Selbstzweck !



Seveso: 10. Juni 1976



Sandoz-Rhein: 01. November 1986



Bhopal: 03. Dezember 1984



Augenverletzung durch
ätzende Flüssigkeit

Deutsches Chemikalienrecht

ist

- **unmittelbar geltendes Europarecht, z.T. sogar auf OECD-Basis**
- **ins Bundesrecht umgesetztes Europarecht**
- **EU-ergänzendes Recht**
- **in kleinen Bereichen nur Bundesrecht**
- **keinerlei Landesrecht (aber: Umsetzung!)**

Alle Internationalen Chemieregelungen sind bzw. werden ins europäische Recht überführt.

Die europäischen Regelungen sind in der Regel strenger und verbindlicher.

Die großen 3 EU-Chemikalienverordnungen

- **REACH-VO (EG) 1907/2006** **529 S.**
- **CLP-VO (EG) 1272/2008** **2.014 S.**
- **Biozid-VO (EU) 528/2012** **174 S.**

Europäische Verordnungen **gelten unmittelbar** und müssen nicht – wie Europäische Richtlinien – vorab ins nationale Recht umgesetzt werden.

Grundregel für alle Gesetzeswerke:

Schauen Sie zunächst in die Ausnahmen – meist Art. 2 des jeweiligen Gesetzeswerkes -, ob Sie überhaupt davon betroffen sind, bevor Sie sich zeitintensiv mit dem Gesetzestext befassen:

Denn Zeit ist das einzige, was auf dieser Welt vernichtet werden kann – alles anderes wird „nur“ umgewandelt.

REACH*-Verordnung

Verordnung (EG) 1907/2006

in Kraft getreten zum 01.06.2007

- Bis dato umfangreichste europäische Umweltverordnung
- gilt als EG-Verordnung unmittelbar
- gilt für alle Stoffe, Stoffe in „Zubereitungen“ und Stoffe in Erzeugnissen
- aus „Zubereitungen“ werden „Gemische“ (Folge der CLP-Verordnung 1272/2008)

R = Registration (Registrierung)

E = Evaluation (Bewertung)

A = Authorisation (Zulassung) und
Restriction (Beschränkung)

of **C**hemicals

REACH ist im Wesentlichen europäisches Stoffrecht, d.h.

- **Stoffhersteller in der EU und Importeure von Stoffen in die EU müssen ihre Stoffe registrieren lassen.**
- Mischungen als solche und Erzeugnisse (hier Sonderregelung in Art. 7) fallen per se nicht unter REACH, **aber Stoffe in Mixtures!**
- **Beachten:**
- **Die gesamte Wertschöpfungskette in der gesamten Industrie ist von REACH betroffen: Stoffhersteller/Importeure, Formulierer, industrielle Verarbeiter, Händler, Handwerker**
- **Die REACH-Schutzbestimmungen gelten auch für den privaten Endverbraucher**

ECHA,
European Chemicals Agency
- www.echa.europa.eu -
in Helsinki,
inzwischen die europäische
Chemikalienbehörde

Die ECHA hat die europäische Zuständigkeit für die:

- **REACH-VO (EG)** **1907/2006**
- **CLP-VO (EG)** **1272/2008**
- **Biozid-VO (EU)** **528/2012**
- **PIC-VO (EU)** **649/2012**

REACH-Vollzug in Deutschland

Gesetz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz - ChemG)

- **§ 21 Überwachung**
- (1) **Die zuständigen Landesbehörden** haben die Durchführung dieses Gesetzes und der auf dieses Gesetz gestützten Rechtsverordnungen **zu überwachen**, soweit dieses Gesetz keine andere Regelung trifft.
- (2) Absatz 1 **gilt auch für EG- oder EU-Verordnungen**, die Sachbereiche dieses Gesetzes betreffen, soweit die Überwachung ihrer Durchführung den Mitgliedstaaten obliegt. (.....)

REACH-Zusammenarbeit zwischen den Bundesländern und mit dem Bund

- **In der BLAC (Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Chemikaliensicherheit): alle Obersten Chemikalienbehörden der Länder, BMU, BAuA, UBA, BfR**
- **Bundesstelle Chemikalien bei der BAuA als Schnittstelle zur ECHA**
- **BLAC benennt Vertreter/-innen für das ECHA-Forum zum REACH-Vollzug**
- **Direkter Zugang zur ECHA-Datenbank mittels des RIPE-Servers über die BAuA (in NI: je 2 Personen aus 10 Gewerbeaufsichtsämtern und 2 aus Nds. MU)**
- **Abstimmung über REACH-Überwachungsaktionen in den Gremien der BLAC**

REACH-Vollzug in den Bundesländern – sehr unterschiedlich

Koordination:

- **Verschiedene Landesministerien:**
Umwelt (**in NI**), Arbeit/Soziales,
Gesundheit, Verbraucherschutz,
Wirtschaft

Vollzug vor Ort:

- **Landesumweltämter, Regierungs-
präsidien, Gewerbeaufsicht (**in NI**),
Kommunen (**in NI**)**

Das **ECHA-Forum** koordiniert **REACH-EN-FORCE-** Programme zum REACH-Vollzug

2009 REACH-EN-FORCE I

REACH-Überwachungsprojekt zu Registrierungen Vorregistrierungen und Sicherheitsdatenblättern

- 23 Mitgliedsstaaten + Island + Norwegen, Überprüfung in 1581 Betrieben
- 10 Bundesländer (incl. NI), Überprüfung in 279 Betrieben

Gesamtergebnis:

In 38 Fällen (in D: 2) war keine Vorregistrierung oder Registrierung eingereicht worden, und in 81 Fällen war der Inhalt der Vorregistrierung fehlerhaft. Die Gesamtzahl der Zuwiderhandlungen gegen die Registrierungspflicht lag bei 8 %.

2011 REACH-EN-FORCE II

REACH-Überwachungsprojekt zu den Informationspflichten in der Lieferkette, insbesondere Überprüfung von Sicherheitsdatenblättern bei Formulierern

- 26 Mitgliedsstaaten + Island, Liechtenstein und Norwegen, Überprüfung in 1181 Betrieben
- 13 Bundesländer (incl. NI), Überprüfung in 228 Betrieben

Gesamtergebnis:

67 % der Sicherheitsdatenblätter waren zu beanstanden.

2013 REACH-EN-FORCE III

REACH-Überwachungsprojekt zu den Regi-strier- und Informationspflichten, insbesondere von Importeuren und Alleinvertretern – in Zusammenarbeit mit den Zollbehörden

- 26 Mitgliedsstaaten + Malta, Überprüfung in 528 Betrieben
- 9 Bundesländer (incl. NI), Überprüfung in 73 Betrieben (12% Verstöße)

Gesamtergebnis in der EU: 14 % Verstöße

In NI (14 Betriebe): keine Beanstandung!!



REACH-Begleitung in Niedersachsen

- **Arbeitskreis „Europäische Chemikalienpolitik“ der Niedersächsischen Regierungskommission** (seit 05/2003): REACH-stakeholder-Gremium: Industrie, Handel, Gewerkschaften, NGO, Wissenschaft, Verwaltung (Einstimmigkeitsprinzip für Voten)
- ähnlich: REACH-Hamburg; Netzwerk REACH@Baden-Württemberg, reach@igl.bayern.de, REACH-Net NRW

Verhältnismäßigkeit ?? in der betrieblichen REACH-Umsetzung

REACH + CLP: sehr „dicke Bretter“

aber: diese Verordnungen sind kein Selbstzweck, sondern Instrumente zum Schutz von Mensch und Umwelt

Da es **europäische Verordnungen** sind, gibt es **keine Ermessensspielräume der nationalen Behörden**

Skandinavisches Prinzip in der europäischen Chemikalienpolitik:

Umkehr der Beweislast

- Nicht Behörde muss nachweisen, dass Chemikalie gefährlich ist
- Betrieb muss nachweisen, dass Umgang mit Chemikalie, auch wenn sie per se (intrinsisch) gefährlich ist, ungefährlich für Mensch und Umwelt ist.

Ist REACH „ein Sanierungsfall?“

lt. der schwedischen Chemikalienbehörde KEMI vom
September 2014

www.kurzlink.de/kemi-reach-sv062104 (schwedisch)

Kurzfassung: Umwelt-Aktuell, 08/09 2014, S. 8

<http://www.eu-koordination.de/umweltnews/news/chemie/2736-ist-reach-ein-sanierungsfall>

KEMI-Kritikpunkte

- fehlende Nano-Regelungen wg. zu geringer Jahresmengen
- Registrierpflicht erst ab ≥ 1 t/Jahr und Hersteller/Importeur
- Ökotoxikologie findet zu wenig Beachtung
- Autorisierungsverfahren zu kompliziert und zu teuer
- bei Substitutionen müssen Ersatzstoffe genauer betrachtet werden
- fehlende Sicherheitsbewertung für Stoffgruppen

REACH-Review 2012: Anregungen aus Niedersachsen (Auswahl)

- **Einheitlicher Erzeugnisbegriff**
- **Vereinheitlichung von Begriffen (wie z.B. Inverkehrbringen, Produkte, Erzeugnisse, Wiederverwendung) in der europäischen Gesetzgebung**
- **Erstellung eines nach Stoffen geordneten Beschränkungsverzeichnisses für europäische Rechtsregelungen**
- **Einbeziehung von Nano-Materialien als zusätzlicher „intended use“, für den im Registrierungsdossier die entsprechenden Risikobewertungen erfolgen müssen.**
- **Vereinfachende Regelungen zu Sicherheitsdatenblättern ohne Reduzierung der Sicherheitsstandards**
- **Entscheidungswege für Stoffe auf der Kandidatenliste deutlich machen**

Zusammenfassung

- Mit den umfangreichsten EU-Verordnungen im Umweltbereich (REACH, CLP) sind auf Betriebe und Behörden erhebliche Zusatzbelastungen zugekommen.
- Die ECHA und nationale Behörden bieten eine umfangreiche Unterstützung.
- Die ECHA, die Bundesländer und der Bund arbeiten intensiv bei der chemikalienrechtlichen Überwachung zusammen
- REACH ist sicherlich noch verbesserungsfähig
- *– das Bessere ist der Feind des Guten –*
- *aber es ist ein qualitativer Sprung zu mehr Schutz für Mensch und Umwelt -*
 - *und somit auch ein mögliches Vorbild für SAICM*

*Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit
und stehe für Rückfragen gerne
zur Verfügung.*

Michael.Braedt@mu.niedersachsen.de

Tel.: 0511/ 120-5748